

Aarburger Neuzuzüger sollte man sein!

Autor(en): **Schenk, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1991)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

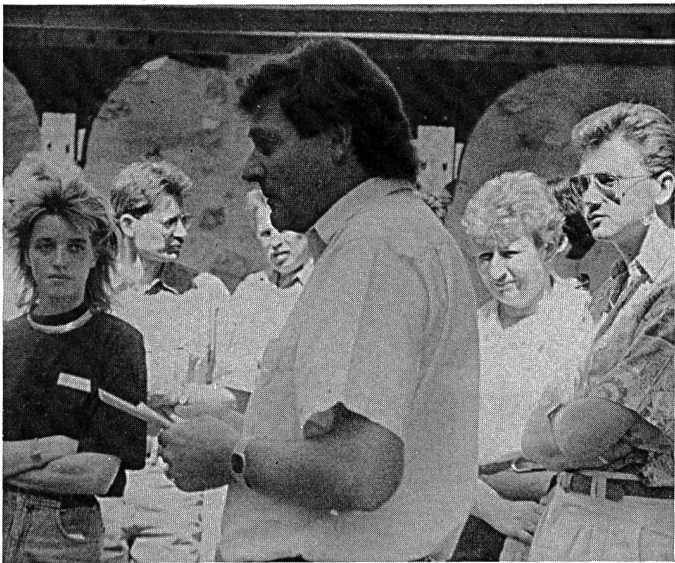
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aarburger Neuzuzüger sollte man sein!

Lehrreiche und gemütliche Neuzuzüger-Begrüssung in Aarburg

Es lohnt sich zweifellos, Aarburger Einwohner zu werden. Nicht etwa wegen der Wohnlage oder dem Steuerfuss, sondern allein schon wegen der Neuzuzügerbegrüssung. Eine vielfältigere und herzlichere Begrüssung sucht vergeblich seinesgleichen. Den Aarburger Behörden ist wahrlich viel daran gelegen, die Neuzuzüger möglichst schnell und gut in die Dorfgemeinschaft zu integrieren. In diesem Jahr nahmen immerhin 80 Neuzuzüger die Möglichkeit wahr, an diesem Anlass teilzunehmen. Zu Bereuen hatten sie ihr Kommen nicht, wurde ihnen doch ein zwar lockerer, aber doch auch sehr lehrreicher und schöner Nachmittag geboten. Höhepunkte waren eine Führung durch die Festung, eine Aarefahrt, der Apéro im Felsenkeller der Firma Duroc und das abschliessende Nachtessen vor dem Nautischen Clubhaus.



Gemeindeammann Paul Sutter durfte rund 80 Neuzuzüger(innen) begrüssen.

Über die Wohnqualität in Aarburg kann man sich streiten. Ruhige Quartiere stehen den lärmigen Wohnlagen an der Durchgangsstrasse gegenüber. Die leidige Verkehrssituation hat dem sonst doch so schönen Städtchen denn auch immer wieder nach aussen einen Negativstempel aufgedrückt. Dennoch sind es nicht wenige, die jeweils Aarburg als neuen Wohnsitz wählen. Die Integration der Neuzuzüger ist nicht leicht. Die Aarburger Behörden wollen mit der jährlichen Zusammenkunft den ersten Schritt dazu tun. Dieser Schritt hat sich zweifellos auch in diesem Jahr gelohnt. Die meisten Neuzuzüger gingen zufrieden auf den

Heimweg. Sie hatten die wichtigsten Informationen erhalten, die Behörden kennengelernt, dazu durch die Festungsbesichtigung den Kulturbereich etwas aufgefrischt und letztlich die Gemütlichkeit gepflegt. Es liegt nun an den Neuzuzüger selbst, die erhaltenen Informationen zu nutzen und durch Eigeninitiative die volle Integration zu suchen. Leider gibt es heute aber auch schon eine recht grosse Anzahl Leute, die den Kontakt mit der Bevölkerung ihrer Wohngemeinde erst gar nicht suchen.

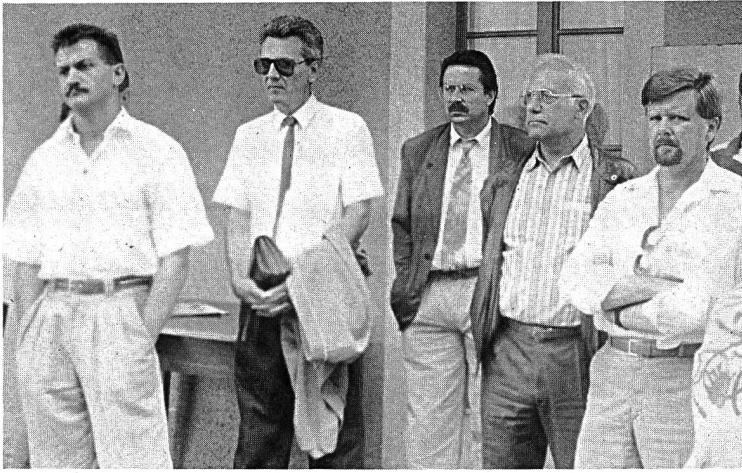
Gratulation zur Wohnortwahl Aarburg

Gemeindeammann Paul Sutter gratulierte den Neuzuzüger dafür, dass sie Aarburg als Wohnort gewählt haben und stellte den Gemeinderat und die Chefbeamten Aarburgs näher vor. Diese ergriffen selbst das Wort und brachten den Neuzuzüger sich und ihre Ressorts, teils mit etwas Humor, näher. Danach stand die Besichtigung der Festung Aarburg auf dem Programm. Diese Führungen sind übrigens nicht alltäglich. Viele Aarburger haben die Festung noch nie von innen gesehen. Unter der Führung des Festungsdirektors Urs Hämmerli sowie den geschichtlich ebenfalls sehr kundigen Edy Wanitsch, Werner Hunziker und Daniel Maurer wurde die recht weitläufige Festungsanlage vollständig besichtigt und dabei auch die prächtige Aussicht genossen. Diese Besichtigung war für die Neuzuzüger ein eindruckliches Erlebnis, das sie sichtlich schätzten. Die Gemäuer der gut 250 Meter langen Festung beherbergt doch so manche geschichtsträchtige Schönheit, die von aussen gar nicht sichtbar ist.

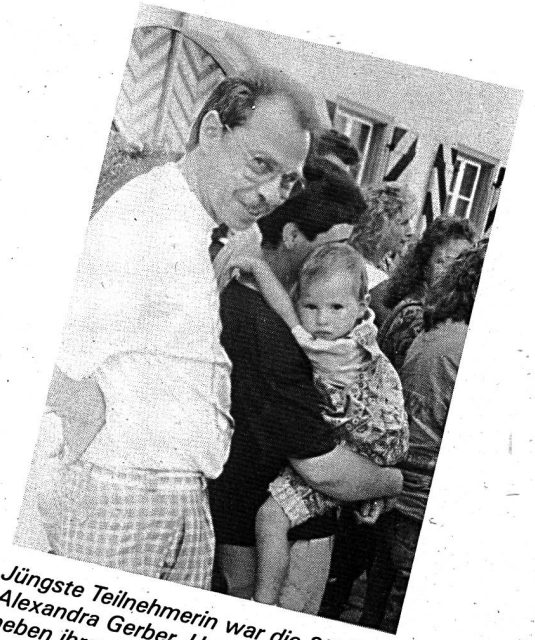
Aarefahrt, Apéro und Nachtessen im Freien bildeten den gemütlichen Abschluss

Vom Fussmarsch durch die Festung erholten sich die Neuzuzüger im sehenswerten Felsenkeller der örtlichen Firma Duroc. Dieser Apéro wie übrigens auch der abschliessende Imbiss wurde vom Gewerbeverein Aarburg spendiert. Wer wollte nicht schon einmal gerne die Aare mit einem Boot befahren. Dieses einmalige Erlebnis erlebten die Neuzuzüger auf den Booten des Pontonierfahrvereins und des Nautischen Clubs. Zum Abschluss stand ein Imbiss vor dem Nautischen Clubhaus auf dem Programm. Noch einmal wurde rege über den gelungenen Nachmittag diskutiert. Umrahmt wurde das Nachtessen von Darbietungen des Jodlerclubs Burghalde.

Markus Schenk



Die Mitglieder der Aarburger Behörde hatten sich schön herausgeputzt, da sie den Neuzuzügern vorgestellt wurden.



Jüngste Teilnehmerin war die 2jährige Alexandra Gerber. Unser Bild zeigt sie neben ihrem Vater.



Eine Gruppe wurde von Edi Wanitsch (mit Hut) durch die Festung geführt.



Fussmarsch durch das Städtchen auf die Aarburger Festung.



Die Festung Aarburg ist für den Ernstfall gerüstet.



Die Tiefe des Sodbrunnens auf der Festung wird bestaunt.

Für einmal konnte Aarburg aus der Vogelperspektive genossen werden.

Beim Apéro hatte man Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen.



Wo's gemütlich ist, da lass Dich ruhig nieder.
Im Felsenkeller der Firma Duroc war es offensichtlich gemütlich.



In Schwimmwesten nahmen die Neuzuzüger Platz im Boot.



Der Jodlerclub Burghalde gab beim Nachtessen ein gelungenes Ständchen.



Apropos Jodlerclub Burghalde:
Wissen Sie ab welchem Alter Sänger aufgenommen werden? Es kommt nicht aufs Alter an – ein Sänger muss mindestens einen Hydrant hoch sein!



Nach dem Nachtessen vor dem Nautischen Clubhaus.